

Von blauen Füssen und Augenpiksern

Die Kantonsschule Solothurn lud zum ersten Science Slam. Wer das Kurzvortragsturnier für sich entschied.

Susanna Hofer

Science Slam ist ein populärwissenschaftliches Kurzvortragsturnier. Ein solches fand erstmals an der Kantonsschule Solothurn statt, nachdem es wegen Corona nicht weniger als dreimal verschoben werden musste. Unterhaltsam, verständlich und maximal sieben Minuten lang sollte es sein, und als solches wurde es von einer dreiköpfigen Jury und vom Publikum per Applauslautstärke bewertet.

Die Jury bestand aus zwei Wissenschaftlern und einer Vertreterin der Stiftung «Science et cité, Wissenschaft und Gesellschaft im Dialog». Begleitet wurde der Science Slam von der Kantiband Musiklabor, moderiert wurde der Anlass von Dominic Dornbierer.

Um die Gunst des zahlreich erschienenen Publikums bewarben sich aktive Kantischüler und Ehemalige, sei es als Einzelmas-

ke oder als Gruppe. Zu gewinnen gab es je 300, 200 und 100 Franken sowie Trostpreise. Von der Bühne der Aula grüssten ein Affen- und ein Menschenskelett und andere Kuriositäten.

Den ersten Preis in der Kategorie der aktiven Kantischüler gewann die Gruppe, zu der Kenneth Joye, Parujan Paramanathan und Robin Spichiger gehörten. Sie zeigten Experimente, Facts and Figures aus dem Gebiet der Physik und Chemie zum Thema Zerteilungsgrad und brachten das Thema dem Publikum mit Witz und jugendlicher Unbekümmertheit näher.

Künstliche Intelligenz und deren Vorurteile

Den zweiten Rang erreichten Tanja Hengartner und Mahilan Sriharan; ihr Thema war künstliche Intelligenz und deren Vorurteile. Sie zeigten dies anhand einer Internetrecherche, bei der unter CEO fast nur Männer-



Die Gewinnergruppe der Kategorie Schüler.

Bild: Carole Lauener

fotos, unter dem englischen Begriff Assistant fast nur Frauenfotos erschienen. Im dritten Rang war Sherleen Sathiyamoorthy, die ein Experiment zur Hautaufhellung demonstrierte. Sie trug sehr sicher und eloquent vor, und zeigte auch die Schwierigkeit solcher Expe-

rimente überzeugend auf. Trostpreise bekamen Nicolas Tschertter und Charline Vogel: Ersterer mit dem Thema Aggregatzustände von Wasser, Letztere mit einem Thema aus der Verhaltenslehre, nämlich der Kommunikation unter anderem von Blaufusstölpeln.

In der Kategorie Ehemalige gewann das Duo Emanuel Bobst und Pascal Winistörfer mit einer martialischen Operation an einer Puppe mit einer Schädeldeformation, die auf Grossleinwand in echt demonstriert wurde. Valentina Jordan wurde Zweite: Sie zeigte ein Orbitalmodell aus der Psychochemie in Anwendung auf Beziehungsstrukturen und erntete viele Lacher aus dem Publikum.

Den dritten Platz eroberte Martin Breu von der ETHZ mit einem Biologiethema, bei dem es um skurrile Rituale bei Kapuzineräffchen ging, zum Beispiel das Augenpiksen. Der Trostpreis schliesslich ging an Marco Semeraro, der ein Modell aus der Thermodynamik präsentierte: Wie lässt sich Wasser ohne die Zuführung von externer Energie aus der Atmosphäre gewinnen?

Die Veranstaltung, so hiess es am Ende, soll keine einmalige Sache bleiben.